

Die Angst im Nacken

(11.08.2008) Manche Veranstaltungen bieten ein ganz besonderes Flair. Die 24-Stunden auf der Nordschleife gehören sicher dazu, aber auch das 1000-Kilometer-Rennen. Offiziell trägt es den Namen ‚Int. ADAC 1000-km Rennen Nürburgring‘. 1953 erstmals ausgetragen und 2004 wiederbelebt zog es einst zigtausende Fans in seinen Bann. Heute ist das 1000-Kilometer-Rennen auf dem besten Weg, wieder eine breite Öffentlichkeit zu faszinieren - und der ATS Formel-3-Cup ist mittendrin.

Die schnellste deutsche Formel-Rennserie trägt am Rennwochenende 15. bis 17. August die Saisonrennen elf und zwölf aus. Am Samstag, 16. August, finden die beiden 25-Minuten Sprintrennen statt. Damit bietet man den Fans in der Eifel bereits vor dem eigentlichen Start der Sport-Prototypen am Sonntag ein erstes Formel-Highlight am Samstag. „Mit dem veranstaltenden ADAC Nordrhein, der ja auch das 24-Stunden-Rennen organisiert, pflegen wir eine enge Partnerschaft. Für die jungen Formel-3-Talente bieten die Großveranstaltungen auf dem Nürburgring eine willkommene Gelegenheit, sich einem großen Publikum zu präsentieren“, so Cup-Organisator Bertram Schäfer.

Entsprechend spannend haben es die Akteure des ATS Formel-3-Cup bislang gestaltet. Vor dem Auftritt in der Eifel ist die Situation im Titelkampf auf dem Siedepunkt angekommen. Nervosität macht sich breit. Ungewissheit sowieso. Manchem sitzt die Angst im Nacken. Den Tabellenführer Matteo Chinosi (Italien) trennen gerade einmal mickrige fünf Pünktchen vom viertplatzierten Sebastian Saavedra (Kolumbien). Noch knapper geht es auf Platz zwei und drei zu. Gleichstand in den Punkten heißt es hier - und Johnny Cecotto (Venezuela) profitiert lediglich von mehr zweiten Plätzen, die er gegenüber Frédéric Vervisch (Belgien) geholt hat und deshalb auf dem zweiten Tabellenplatz geführt wird.

Überhaupt muss man auf den 18-Jährigen aus Caracas aufpassen. Cecotto hat einen Lauf! Ihm gelingt derzeit alles. Vor knapp zwei Wochen holte er im niederländischen Assen satte 21 Punkte - von 24 möglichen wohlgerneht. Während der Sohn des früheren Motorrad-Weltmeisters kräftig zuschlug, patzte die Konkurrenz: Chinosi und Vervisch kamen mit jeweils sechs Punkten relativ bescheiden weg.

Mit großen Hoffnungen reist auch Kevin Mirocha in die Eifel. Der erst 16-jährige Schüler aus dem westfälischen Hamm kommt immer besser in Schwung. Drei Mal stand Mirocha bei den letzten vier Rennen auf dem Siegerpodest: „Ich werde immer vertrauter mit meinem Auto. Die Formel 3 ist schon ein gewaltiger Unterschied zur Formel BMW. Hier nutzt man viel mehr Daten und man muss deutlich mehr mit den Ingenieuren arbeiten.“

Welch guter Jahrgang derzeit im ATS Formel-3-Cup heranwächst, zeigt nicht nur die Spannung im Gesamtklassement. Auch in den anderen Wertung ist die Situation ähnlich: bester Rookie ist im Moment Saavedra gefolgt von Mirocha und Federico Leo. Nur 14 Punkte trennen die Formel-3-Neulinge voneinander. Noch knapper ist der Tabellenstand der ATS Formel-3-Trophy. Mit gerade mal fünf beziehungsweise sechs Punkten führt der Niederländer Dennis Swart vor den beiden Österreichern Bernd Herndlhofer und Marco Oberhauser. Sogar Gleichstand heißt es auf den ersten beiden Plätzen im AvD Speed-Pokal. Saavedra und Cecotto haben jeweils fünf Punkte.

Allein die nackten Zahlen belegen also, wie eng und spektakulär es im ATS Formel-3-Cup zugeht. Die Youngster aus Deutschlands schnellster Formel-Rennserie haben es mal wieder geschafft: am kommenden Wochenende sitzen die Fans bestimmt fasziniert auf der Tribüne, wenn das Formel-3-Feld zum Start rollt.

 Drucken